

Uppsala, im Februar 2014



Wasser, Wald und rote Häuser: Eine typische schwedische Landschaft

Liebe Gemeinde Sankt Joseph!

Wie viele von Ihnen wissen, bin ich im Rahmen meiner Ausbildung im Priesterseminar seit einem halben Jahr zum Studium am Newmaninstitut im schwedischen Uppsala. Hier gibt es ungefähr ein Prozent Katholiken, die meisten davon sind Einwanderer oder Konvertiten. Zwischen 2003 und 2011 ist die katholische Kirche zwar um 20% gewachsen, ist aber immer noch eine Minderheit, eine Diasporakirche.

Zu der evangelischen Kirche, die bis zum Jahr 2000 Staatskirche war, gehören zwar noch 68% der Schweden, dennoch kann Schweden als ein säkularisiertes Land bezeichnet werden. Die lutherische Kirche war eine Art Standesamt, die Mitgliedschaft begann mit der Geburt und nicht mit der Taufe. Vielleicht eher eine Kultur- als eine Glaubensgemeinschaft.

Gerade am Newmaninstitut, das vom Jesuitenorden getragen wird, wird versucht auf dieses säkulare Umfeld zu reagieren und mit ihm in einen Dialog zu kommen. Das Newmaninstitut ist Hochschule für Theologie, Philosophie und Kultur und ich glaube, darin wird auch schon ein Ansatz bemerkbar, wie hier versucht wird, Theologie zu treiben, über Gott zu sprechen. Es geht um einen philosophisch-reflektierten Glauben, der auf Anfragen antworten kann, der aber auch versucht, an die Kultur anzuknüpfen und zu schauen, was es dort für Fragen und auch für Antwortversuche gibt. Für mich ein sehr spannender Ansatz und vielleicht auch eine Art und Weise, Sauerteig in der schwedischen Gesellschaft zu sein. Auch die Zeitschrift Signum, die seit 1975 erscheint und nun vom Newmaninstitut herausgegeben wird, versucht ihren Beitrag dabei zu leisten. Sie trägt den Titel „Signum – Katholische Orientierung über Kirche, Kultur und Gesellschaft“.

2001 wurde das Newmaninstitut gegründet und darf seit 2010 staatliche anerkannte Abschlüsse in Theologie und seit 2013 auch in Philosophie vergeben.



Die einzige katholische Hochschule in Skandinavien:
Das Newmaninstitut



Der Dom zu Uppsala erinnert mit seiner Fassade an die Hamburger Domkirche

Jung, kreativ und arm – drei Begriffe mit denen die katholische Kirche hier im hohen Norden beschrieben werden kann. Der erste kann uns in Deutschland Hoffnung machen, von dem zweiten können wir lernen. Was das dritte betrifft, möchte ich Sie um Ihre Hilfe und Unterstützung für das Newmaninstitut bitten. Das nächste größere Projekt ist der Bau eines katholischen Studentenwohnheimes. Uppsala ist eine richtige Studentenstadt, nicht nur an das Newmaninstitut, sondern auch an die Universität kommen viele Studenten aus Schweden und er ganzen Welt. Die Studentengruppe der Gemeinde ist gut besucht und bunt gemischt. Es aber wenige Wohnungen für Studenten. Mit einem Studentenwohnheim könnte die katholische Kirche noch stärker in das Bewusstsein rücken und mehr jungen

Menschen das Studium ermöglichen, sowie für einen besseren Austausch zwischen den katholischen Studenten aus verschiedenen Ländern der Welt sorgen.

Anfang des Monats haben wir das Fest des Heiligen Ansgar, unseres Bistumspatrons, gefeiert. Nicht nur über den Apostel des Nordens, sondern auch über das gegenseitige Gebet sind wir miteinander in der Diaspora verbunden!

Ich freue mich auf das kommende halbe Jahr hier im hohen Norden und wünsche Ihnen von Herzen alles Gute und Gottes Segen!

Dag Heinrichowski

Homepage des Newmaninstituts: www.newman.se | Mein Blog: www.adaldag.de

Wenn Sie die Arbeit des Newmaninstitutes unterstützen möchten, können Sie gerne eine Spende in das Körbchen im Foyer legen oder auch einen Betrag an das Newmaninstitut überweisen. Die Kontoverbindung:

Newmaninstitutet

Danske Bank

IBAN: SE431 2000 0000 1397 0137 748

BIC: DABASESX